

Der falsche Lebensretter



Janka war den ganzen Tag bei ihrem Freund Nico gewesen. Jetzt ging sie am Wiesenbach entlang nach Hause. Der Weg war nicht lang. Sie musste nur noch über die kleine Brücke. Dann war sie zu Hause.

Auf der Brücke blieb Janka stehen und schaute auf das Wasser. Der kleine Bach plätscherte laut. Er war flach, aber er hatte eine starke Strömung. Plötzlich hörte Janka etwas. Es klang wie ein Fiepen. Oder ein Quietschen. Jedenfalls klang es schrecklich ängstlich.

Plötzlich sah Janka einen kleinen, schwarzen Hund im Bach. Er wurde von der Strömung hin und her geworfen. Verzweifelt versuchte er, den Kopf über Wasser zu halten. Aber es gelang ihm nicht.

Janka zögerte nicht. Sie rannte von der Brücke herunter. Dann lief sie ein Stück am Bach entlang. Endlich hatte sie den kleinen Hund eingeholt. Jetzt musste sie ihn nur noch aus dem Wasser fischen.

So schnell Janka konnte, zog sie ihre Schuhe und Strümpfe aus und krepelte ihre Hose hoch.

Jetzt überlegte sie einen Moment lang. Dort an der Biegung war das Ufer flach. Hier konnte man gut in den Bach hineinsteigen.

Vorsichtig tastete sich Janka bis in die Mitte des Baches.

Das Wasser war eiskalt. Die Strömung war ziemlich heftig. Janka musste sich anstrengen, um nicht umzufallen. Wenn das ihre Mutter sehen würde, würde sie bestimmt sehr schimpfen.

Der Hund fiepte wieder laut und ängstlich. Janka wischte den Gedanken an ihre Mutter zur Seite. Der Hund war jetzt wichtiger.

„Warte, ich helfe dir!“, rief sie.

Sie packte den Hund mit der einen Hand unter den Bauch. Mit der anderen fasste sie das rote Halsband.



Der falsche Lebensretter



Der Hund zappelte und fiepte noch lauter. Aufgeregt schnappte er nach Janka. Er biss sich in ihrem T-Shirt fest. Biss sogar ein kleines Loch hinein.

Es gelang Janka nur mit großer Kraft, den Hund an das Ufer zu bringen. Dann
35 setzte sie ihn ins Gras. Der Hund schüttelte sich. Janka erkannte jetzt, dass es ein kleiner, schwarzer Pudel war. Er hatte einen weißen Flecken unter dem Bauch.

Plötzlich stand ein Junge neben Janka.

„Das ist doch Willy, der Hund von dem Buchhändler Meinert“, rief der unbe-
40 kannte Junge.

„Kennst du den Hund?“, fragte Janka.

„Ja klar“, erwiderte der Junge. „Der Hund liegt immer vor der Buchhandlung, mitten in der Fußgängerzone.“

„Dann bring den Hund doch bitte zurück. Und sag dem Buchhändler, er soll
45 besser auf seinen Hund aufpassen. Erzähl ihm auch, dass ich ihn aus dem Wiesenbach gefischt habe“, sagte Janka.

„Das mache ich“, rief der Junge.



Er nahm den Hund auf den Arm und lief davon.

Janka trocknete ihre nassen Füße im Gras. Sie zog ihre Strümpfe und Schuhe
50 an. Gerade wollte sie gehen, da sah sie ein silbernes Schild im Gras liegen. Es war Willys Hundemarke. „Stadt Kronberg, Nr. 2357“ stand darauf. Janka steckte die Marke in ihre Hosentasche. Dann ging sie nach Hause.

Ihrer Mutter erzählte sie nichts von dem Abenteuer.

Der falsche Lebensretter



Als sie am nächsten Tag am Frühstückstisch saß, fiel ihr Blick auf ein Foto in
55 der Tageszeitung. War das nicht der unbekannte Junge? Und der Hund auf
seinem Arm, war das nicht Willy?

„Mama, kannst du mir mal vorlesen, was hier steht?“, fragte Janka erstaunt.
Aber ihre Mutter schüttelte den Kopf.

„Du bist nun im 2. Schuljahr. Das musst du jetzt selbst lesen“, sagte sie.

60 „Dieser Junge hat dem kleinen Hund das Leben gerettet. Er hat ihn aus dem
Wiesenbach gezogen.“

„Waaas?“, rief Janka fassungslos.

Dann las sie den Zeitungsartikel Satz für Satz. Der Junge hieß Marlon Krüger.
Er erzählte dem Kronberger Tageblatt, er hätte dem Hund das Leben gerettet.

65 Dafür hatte ihm der Buchhändler sogar eine Belohnung von 100 Euro gegeben.
Janka warf die Zeitung auf den Frühstückstisch.

„Mama!“, rief sie nun total wütend. „Diese Geschichte ist eine Lüge. Ich habe
Willy das Leben gerettet. Ich habe ihn aus dem Wiesenbach gezogen.“

So erzählte sie ihrer Mutter die ganze Geschichte. Ihre Mutter hörte genau
70 zu. Sie schimpfte nicht, dass Janka in den Bach gestiegen war.

„Du musst zu dem Buchhändler gehen und ihm die Wahrheit sagen“, sagte
sie dann. „Es geht nicht um die Belohnung. Aber es geht um die Wahrheit.
So ein Junge wie dieser Marlon Krüger darf nicht einfach so eine Geschichte
erfinden.“

75 „Aber wie soll ich beweisen, dass ich der Lebensretter war“, jammerte Janka
unglücklich.

„Vielleicht fällt uns etwas ein“, überlegte ihre Mutter.

→ Was würdest du tun?



Name:

Datum:

A

Welche Beweise hat Janka?

Janka und ihre Mutter sitzen am Tisch und überlegen.

- ① Setze dich mit einem Freund oder einer Freundin zusammen.
- ② Lies die Textauszüge noch einmal aufmerksam.
 - a) Welche Dinge könnten Janka als Beweise helfen?
 - b) Unterstreiche die Beweise und schreibe sie dann heraus.



<p>Janka packte den Hund mit der einen Hand unter den Bauch. Mit der anderen fasste sie das rote Halsband.</p>	<p>Beweis:</p> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Der Hund biss sich in ihrem T-Shirt fest. Biss sogar ein kleines Loch hinein.</p>	<p>Beweis:</p> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Der Hund schüttelte sich. Janka erkannte jetzt, dass es ein kleiner, schwarzer Pudel war. Er hatte einen weißen Flecken unter dem Bauch.</p>	<p>Beweis:</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Gerade wollte Janka gehen, da sah sie ein silbernes Schild im Gras liegen. Es war Willys Hundemarke. „Stadt Kronberg, Nr. 2357“ stand darauf.</p>	<p>Beweis:</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



Name:

Datum:

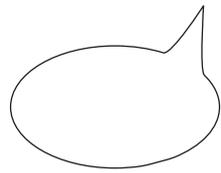
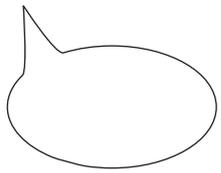
B

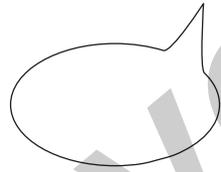
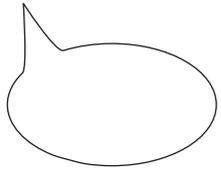
Welche Beweise hat Janka?

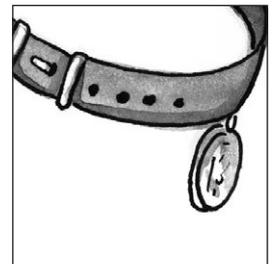
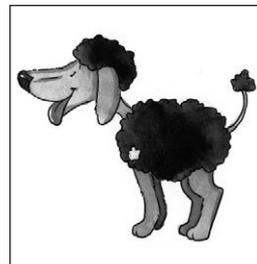
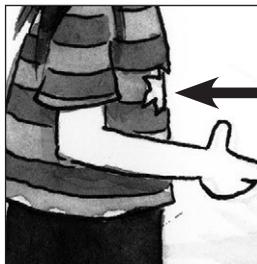
Am Nachmittag besucht Janka Herrn Meinert in seiner Buchhandlung.

- Schreibe in die Linien unter den kleinen Sprechblasen, was Janka ihm sagen könnte.



	
<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>

	
<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>





Name:

Datum:

A/B

Kronberger Tageblatt, einen Tag später ...

KOMMUNALES KRONBERGER ANZEIGER 3

**Berichtigung des gestern erschienenen Artikels:
Janka Flieder rettet Hund Willy das Leben**

Der Bericht über den Jungen, der dem Hund des
 das Leben
 gerettet haben soll, war eine .

Der Junge hatte gesehen, wie die Schülerin
 dem Hund das Leben rettete.

Er hatte sich dann angeboten, den Hund nach
 zu bringen. Dabei hatte er behauptet, dem Hund das
 gerettet zu haben.

Janka Flieder dagegen hatte klare , dass
 sie den Hund aus dem Wiesenbach gezogen hat.

Marlon Krüger musste die 100 Euro
 an Janka Flieder abgeben.

- Belohnung
- Hause
- Janka Fliedert
- Leben
- Buchhändler Meinert
- Beweise
- Lüge

- ① Lies den Text.
- ② Setze die passenden Wörter in die Lücken.
- ③ Schreibe den Text ab.